

Die Interpretation des Hapaxlegomenons כרסם in Ps 80,14 bei SAADJA, RASCHI und David KIMCHI und ihre Relevanz für die heutige Hebraistik

Hans-Georg von Mutius - Köln

In Ps 80 wird das Elend des Volkes Israel mit einem Weinstock verglichen, der schutzlos den Gefährdungen einer feindlichen Umwelt preisgegeben ist. In Vers 14 heißt es:

כרסמנה חזיר מיער וזיו שדי ירענה

In der zweiten Vershälfte wird davon geredet, daß das Getier des Feldes den Weinstock abweidet; in der ersten Vershälfte wird ihm vom Wildschwein aus dem Walde Schaden zugefügt. Was aber ist nun mit כרסם genau gemeint? Daß die semantische Ebene dieser Wurzel nicht ganz problemlos ist, zeigen die Deutungen der jüdischen Traditionsliteratur.

Beginnen wir mit dem von 882 - 942 lebenden judäo-arabischen Grammatiker und Exegeten SAADJA GAON¹, der sich in seinem Traktat über 70 Hapaxlegomena im Alten Testament zu diesem Wort folgendermaßen äußert²:

" יכרסמנה חזיר מיער : Die Deutung dieses Ausdruckes ist: Es frißt ihn ab (יקרסמה), in Anlehnung an das, was sie in der Mischna über die Ähren gesagt haben, die die Ameisen abfressen: ... שדה שקצרוה גויסם ."

.. (Pea 2,7). Und was die von den Hebräern angewendete Möglichkeit betrifft, das Qof mit dem Kaf zu vertauschen, so ist sie in Anlehnung an das zu verstehen, was sie in der Schrift gesagt haben:

ונתן קרבע: (1 Sam 17,5); und dann hat sie gesagt: ונתן קרבע: (1 Sam 17,38)."

SAADJA gibt der Wurzel כרסם die Deutung "abfressen". Da sie in der Bibel sonst nicht mehr belegt ist, wohl aber im mischnischen Hebräisch, überträgt er die für diese Wurzel dort bekannte Semantik auf den Bibeltext.

1 Zu seiner Person siehe S. HALKIN, Artikel סעדיה בן יוסף גאון in: האנציקלופדיה העברית, Bd. 26, Jerusalem 1974, 196ff.

2 Text in: כחאב אלסבעין לפט ה לרב סעדיה גאון ; hrsg. von N.ALLONY, Jerusalem 1957, 25.

zurück. Freilich hat er sich dabei mit einer Schwierigkeit auseinanderzusetzen: Im mischnischen Hebräisch beginnt die Wurzel mit *qof*, wie ja auch aus der Belegstelle hervorgeht, in der Bibel aber mit *Kaf*. Dürfen beide mit je einem verschiedenen Konsonanten beginnenden Wurzeln überhaupt zusammengebracht werden? SAADJA ist sich dieser Problematik voll bewußt. Um die Verbindung *קרטס* - *כרטס* zu legitimieren, sucht er nach gesicherten Analogiebildungen. Eine solche findet er im alttestamentlichen Hebräisch für den Begriff "Helm", der sowohl in der Form *כובץ* als auch in der Form *קובץ* belegt ist. Für die damals noch in den Kinderschuhen steckende hebräische Sprachwissenschaft zeigt SAADJAS Überlegung ein beachtliches Methodenbewußtsein. Die Bedeutung "abfressen"³ bzw. "kahlfressen"⁴ wird auch von der heutigen Forschung als hier gegeben angenommen. Daß SAADJA der Erste ist, bei dem sich diese Interpretation nachweisen läßt, und wie er sie begründet hat, verdient mindestens forschungsgeschichtliche Beachtung und ist einer ausdrücklichen Erwähnung wert.

SAADJAS Deutungsversuch ist freilich nicht der einzige geblieben. So ergibt sich etwa aus dem Psalmenkommentar des in Nordfrankreich wirkenden jüdischen Gelehrten RASCHI (1030 - 1105)⁵ ein anderes Bild. Er schreibt zu unserer Stelle⁶:

" *שדה שקרטסמוה נמלים* ist genauso wie *כרטסמנה חזיר מיער* in der Sprache der Mischna. Es handelt sich hier um einen Ausdruck für Losreißen (*נתיקה*)."

Als Beleg für seine Deutung zitiert RASCHI denselben Mischnatext wie SAADJA. Er aber steht in einer Tradition, die sowohl *קרטס* an dieser Mischnastelle als auch das biblische *כרטס* anders auffaßt. Die Mischnastelle ist nach RASCHI wohl so zu verstehen, daß die Ameisen bei ihrem Zerstörungswerk die Getreidehalme gänzlich durchtrennen, so daß sie umfallen und im Endeffekt vom Boden abgerissen daliegen. Bei Ps 80,14 ergibt sich, daß das Wildschwein den Weinstock entweder durch Niedertrampeln aus dem Boden reißt oder ihn zwischen seine Zähne nimmt und das Gewächs mit oder ohne Wurzelwerk aus dem Erdboden reißt. Die so frei herumliegen-

3 Siehe HAL, Lieferung II, Leiden 1974, 475, s.v.

4 Siehe H.-J. KRAUS, Psalmen, 1. Teilbd., Neukirchen-Vluyn 1966 (BKAT XV,1), 554.

5 Lebensdaten bei H. HAILPERIN, Rashi and the Christian Scholars, Pittsburgh 1963, 25.

6 Text in: *כתובים - מקראות גדולות*, Jerusalem/Tel Aviv 1959, 53a.

de Pflanze wird dann von den Tieren des Feldes in der 2. Vershälfte abgeweidet. RASCHIs Deutung ist vom Sinn her nicht a priori zu verwerfen.

Die Schwierigkeiten steigern sich weiter, wenn man schließlich den Psalmenkommentar David KIMCHIs konsultiert, der von 1160 - 1235 in Südfrankreich lebte⁷. Bei ihm liest man⁸:

"כי יחסלנו הארבה . Das Targum Jeruschalmi übersetzt יכרסמנה (Deut 28,38) so: . ארבי יכרסם יתיה גרובה . Und in der Mischna steht שדה שקרסמיה נמלים (=Vernichtung/Zerstörung)."

Wie bei beiden vorangegangenen Autoren wird auch bei David KIMCHI wieder die Mischnastelle (und ein Targumzitat, dessen Diskussion hier zu weit führen würde) als Beleg angeführt, um die Bedeutung des biblischen כרסם zu erhellen. Er kennt die Wurzel noch einmal unter einer anderen Auslegungstradition. Die semantische Ebene, die von David KIMCHI als für das Verständnis von כרסם - קרסם maßgebend hingestellt wird, ist im Unterschied zu den Deutungen SAADJAs und RASCHIs umfassend und allgemein.

David KIMCHIs Interpretation sagt aus, daß der Weinstock vom Wildschwein zerstört wird, nicht aber, auf welche Weise es ihn zerstört. Sie läßt offen, ob das Gewächs nun abgefressen, niedergetrampelt oder entwurzelt wird. Man ist natürlich auf den ersten Blick geneigt, dem südfranzösischen Juden eine unscharfe Übersetzungsweise vorzuwerfen, wenn nicht der Umstand hinzukäme, daß die Septuaginta, von der David KIMCHI unmöglich abhängig sein kann, so übersetzt⁹:

ἐλυμήνατο αὐτὴν σὺς ἐκ δρυμοῦ

"Das (Wild-)Schwein aus dem Dickicht vernichtete (zerstörte) ihn".

David KIMCHIs Deutung spiegelt also eine sehr alte Überlieferung wider.

Was bringt diese Übersicht nun für die heutige Forschung ein?

Der Umstand, daß mittelalterlich jüdische Exegeten dieses oder jenes biblische Wort aufgrund einer ihnen vorgegebenen Tradition so oder so deuten, besagt selbstverständlich nicht a priori, daß der alttestamentliche Text ursprünglich auch so verstanden werden wollte. Die jüdische

7 Zu seiner Person siehe E.Z. MELAMMED, מפרשי המקרא - דרכיהם ושיטותיהם, Bd. 2, Jerusalem 1975, 719.

8 Text in: רוד קמחי (רד"ק) הפירוש השלם על תהלים, hrsg. von A.DAROM, Jerusalem 1967, 181.

9 Text nach: Septuaginta, hrsg. von A. RAHLFS, Bd. II, 7. Auflage, Stuttgart 1962, 88.

Traditionsliteratur kann aber bei umsichtiger Benutzung für die moderne Lexikographie eine Hilfe für die Erstellung von Wortbedeutungen bieten. In unserem konkreten Fall besteht der Nutzen der Konsultierung der drei Autoren in der Problematisierung einer gemeinhin als selbstverständlich angenommenen Bedeutung für 𐤀𐤇𐤊. Angesichts des schwankenden Verständnisses dieser Wurzel in der Traditionsliteratur muß man fragen, ob mit "abfressen/kahlfressen" der Sinn von 𐤀𐤇𐤊 schon ausreichend oder gar überhaupt zutreffend erfaßt ist. Die Zeugnisse RASCHIs und David KIMCHIs fordern, mit SAADJAs Deutung konfrontiert, dazu auf, die Semantik von 𐤀𐤇𐤊 noch einmal neu zu durchdenken.